

und 295 Individuen waren aus der Verbindung von Lappen und Finnen hervorgegangen.

Die ansässigen Lappen und Finnen sind theils Gutsbesitzer, theils Pächter, theils Käthner mit oder ohne Land; 238 hatten sich auf wüsten Ländereien angesiedelt und sie in Cultur genommen. Zu einem Handwerk hatten sich nur fünf entschlossen. —n.

Russische Expedition zur Erforschung von Khorasan und Herat.

(Aus Petersburg.)

„Es wird Sie interessiren, zu vernehmen, dafs unter der besonderen Befürwortung des Großfürsten Constantin abermals eine russische Erforschungs-Expedition beschlossen ist. Ihr Hauptgebiet wird Khorasan sein. An der Spitze steht Dr. Chanykow, bekannt durch seine Reise nach Buchara und Samarkand, welche er im Jahre 1841 in der Gesellschaft von A. Lehmann u. A. zurücklegte. In der jüngsten Zeit lebte er als russischer General-Consul in Tabris und unternahm Ausflüge durch Aderbeidshan, auf welchen er den Sawällan mehrere Male erstieg und den Urmia-See mit seinen Inseln gründlicher, als zuvor geschehen war, untersuchte. Die erwünschteste Frucht dieser Ausflüge ist eine Reihe sorgsam gefundener Höhenbestimmungen. So wird er denn auch auf der Reise nach Khorasan unter Mithilfe des Physikers Lenz, eines Sohnes des Akademikers, die Bestimmung der geographischen Lagen und Höhen übernehmen. Dazu fällt ihm, bei seinen ausgebreiteten ethnographischen und linguistischen Kenntnissen, vorzüglich die ethnographisch-politisch-statistische Erforschung der zu durchwandernden Gebiete zu. Es läßt sich, falls nicht besondere Gründe den Mund der Theilnehmer schliessen, von dieser Seite mancher werthvolle Aufschluß und hoffentlich recht sorgsam gesammeltes ethnographisches und linguistisches Material erwarten. Dafs aber auch nach anderer Seite die wissenschaftliche Bedeutung dieser Expedition gesichert ist, ergiebt sich aus der Betheiligung des Professors der Botanik zu Dorpat, A. Bunge, der als Systematiker in seinem Fache und nach den bekannten Reisen, welche ihn in früheren Jahren in den Altai und bis nach Peking führten, die glänzendste wissenschaftliche Garantie bietet. Als Gehilfe begleitet ihn ein junger Botaniker, Bienert. Die geognostischen Untersuchungen, namentlich auch die chemische Untersuchung der verschiedenen Quellen und des fließenden und stehenden Wüstenwassers übernimmt der bekannte, durch seine bisherigen Arbeiten hinlänglich empfohlene Chemiker Göbel. Für die Botaniker und Geognosten dürfte die Aussicht auf einen gründlichen Bericht über die Wüsten von Seistan und Kerman und die Salzfloren besonderes Interesse haben. Die Reise geht nämlich noch in diesem Jahre (November oder December 1857) nach Tiflis und von da im Frühling nach Baku, sodann über das kaspische Meer nach Astrabad, von Astrabad durch Khorasan nach Mesched und Herat; von Herat nach Süden zum Hamun-See in Seistan, ferner den Fluß Hilmend aufwärts, wo möglich bis Kandahar. Dann erfolgt die Umkehr nach Ispahan entweder auf der directen Route über Jezd oder, wahrscheinlicher, über Kerman und Jezd. So wenigstens schreibt es der Entwurf vor. Natürlich wird

dabei viel von localen Einflüssen und nicht im Voraus zu berechnenden Verhältnissen abhängen; um so mehr, als grade der erste Theil der Reise, von Astrabad nach Mesched, manche Berührung mit den Turkmanen, die jetzt eben in Khorasan herumstreifen, herbeiführen muß. Jedenfalls freilich wird die Expedition von einer ausreichenden militärischen, wie zunächst verlautet, ausschließlich persischen Escorte gedeckt sein. Zwischen Herat, dem Hilmend, Kerman und Jezd werden vielfach ganz unbekannte Landschaften durchzogen werden. Denn aufser der Route von Truillhier (1807) von Mesched nach Jezd (*Bull. de la Soc. de Géogr. de Paris. II^m Sér. IX. X. 1838*), den Routen von Gibbons (1831) und neuerdings Abbott (1849) durch Kerman (*Journ. of the Geogr. Soc. of London XI, 1841; XXVI, 1856*), den Berichten von Conolly, Leech und Forbes (*Asiat. Soc. of Bengal X, 1840; XI, 1841; XIII, 1844*, und *Journ. of the Geogr. Soc. of London XIV, 1844*) über Seistan und den jüngsten Mittheilungen Ferrier's dürfte dieses östliche Persien seit 1838, dem Jahre, in welchem der siebente Band von Ritter's Erdkunde erschien, nur von wenigen Europäern bereist und beschrieben sein. Zwar ist der Orientalist Petermann bis Jezd gelangt, wie ein interessanter Brief in Ihrer Zeitschrift belegt, und der Botaniker Buhse hat selbst von Astrabad über Schahrud eine sonst unbekannte Wüstenreise in gerader Richtung nach Jezd ausgeführt, aber bisher fehlt es noch an ausführlicheren, zum Theil auch nur an vorläufigen Berichten über diese Touren. Jedenfalls ist es die erste, so vielseitig ausgerüstete wissenschaftliche Expedition, der man von ganzem Herzen eine glückliche und beutereiche Rückkehr vom Atrek, vom Herind, vom Hilmend und von den persischen Salzwüsten wünschen mag.“

Die Pratas-Klippen im chinesischen Meere.

Seit den letztverflossenen Jahren hat das gefährliche Korallenriff in den chinesischen Gewässern, *the Pratas Shoals*. wie die Engländer sagen, oder schlechthin die Pratas, wegen der wiederholt an demselben vorgekommenen Schiffbrüche die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Aufser den aus älterer Zeit bekannten Schiffbrüchen, welche bei Horsburgh notirt sind, gedenken wir zunächst der nachfolgenden: der britischen Brig „*Velocipede*“, am 19. Mai 1851, und des zur Rettung eines Theils ihrer Mannschaft, der auf der Klippe zurückbleiben mußte, ausgesandten englischen Dampfers „*Reynard*“ am 31. Mai desselben Jahres; der von Madras nach Canton bestimmten „*Charlotte*“, mit 850 Tons Gehalt, am 17. September 1852; der von Schanghai auf der Fahrt nach London begriffenen „*Countess of Seafield*“, von 750 Tons Gehalt, am 21. März 1854; ferner der beiden Strandungen im Januar 1855 des amerikanischen Schiffes „*Living Age*“ und des britischen „*Tom Bowline*“. Die Mannschaft der vier letztgenannten Fahrzeuge wurde gerettet, nur verlor die des „*Tom Bowline*“ vier Mann bei einem Ueberfalle von Piraten in unmittelbarer Nähe der Klippe, nachdem sie sich bereits in den Booten befand. Auch das zuletzt verflossene Jahr forderte mehrere Opfer, unter denen wir das portugiesische Barkschiff „*Joven Idhap*“, auf der Fahrt von Manila nach Macao, im Januar, und das amerikanische Schiff „*Mermaid*“, von Bombay kommend, welches in der Nacht des 2. März von dem Unfall betroffen wurde, hier anführen.

Diese unglücklichen Ereignisse, denen sich noch manche andere ähnlicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS_3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Russische Expedition zur Erforschung von Khorasan und Herat 360-361](#)